

Protokoll über die Zusammenkunft des Ausschusses  
"Meßprogramm und Auswertung"

Wegen geplanter Pulsationsregistrierungen wurde über den hier interessierenden Periodenbereich gesprochen. Dipl.Phys.Voelker nannte einen Bereich von 5 - 600 sec. Dr.Helbig schlug als untere Grenze eine Periode von 1 sec. vor, deutete jedoch gleichzeitig die hierbei zu gewärtigenden höheren technischen Schwierigkeiten an. Nach Dipl.Phys.Voelker ist eine Periode von 5 sec durch die bekannten Grenát'schen Instrumente durchaus noch erreichbar. Diese Instrumente hätten sich trotz ihres großen Raumbedarfs in der Praxis sehr bewährt. (Die Frage nach der Eindringtiefe von Pulsationen von etwa 5 sec Periode konnte nicht eindeutig geklärt werden; es wurde ein Wert von 100 - 1000 m geschätzt.)

Für die Normalregistrierung soll einstweilen ein Papiervorschub von 2 cm pro Stunde beibehalten werden. Eine Umschaltung auf verschiedene Papiergeschwindigkeiten stößt wegen der Änderung des Schwärzungsgrades auf große technische Schwierigkeiten.

Hinsichtlich der  $\mathcal{E}$ -Feldmessungen wurde hervorgehoben, daß hier nur Spannungsmessungen in Frage kommen können. Erforderlich sind damit außerordentlich hohe Widerstände; auch sollte nicht über zu kurze Entfernungen registriert werden. Es wurde in diesem Zusammenhang die Verwendung von Gleichspannungsverstärkern vorgeschlagen, die bereits hohe Widerstände liefern.

Als Maßstab für die Planung wurde abgeschätzt, daß eine finanzielle Grundlage von ca. 1 Mill. DM in einem Zeitabschnitt von 5 Jahren erreichbar erscheint.

Zum eigentlichen Programm wurde eine Flächenvermessung durchaus als wünschenswert angesehen, wobei man sich hieraus auch noch andere Effekte als die vorliegende Leitfähigkeitsanomalie als interessante Untersuchungsobjekte insbesondere beim täglichen Gang erhoffte. Es wurde darauf hingewiesen, daß eine

Flächenvermessung auf dem Wege über die Bestimmung weiterer ortsabhängiger "normierter anomaler innerer Anteile" (nach Schmucker) durch Berechnung aus den Registrierungen nur weniger Stationen erreichbar ist. Die Vermessung von Querprofilen zu den Schmuckerschen Profilen wurde wegen der offensichtlich ost-west-streichenden Anomalie für uninteressant gehalten.

Die Parallelregistrierung von Pulsationen und  $\xi$ -Feldvariationen wurde vorgeschlagen. Dabei wurde auf bereits vorhandene derartige Registrierungen von Burkhart hingewiesen.

Bei den zu untersuchenden isolierten Pulsationsanomalien ist mit einer räumlichen Ausdehnung von oa. 100 x 100 km oder 50 x 50 km sowie mit Perioden von 120 bis 180 sec. zu rechnen.

Eine Umfrage nach vorhandenen Variographen gab folgendes Ergebnis:

Göttingen	1
Wingst	2 + 1 Eigenbau
Fürstenfeldbruck	1
Dienststelle Dr. Eingrieber (Leihmöglichkeit)	1

Der Variograph von Fürstenfeldbruck ist im Sommer 62 nicht frei.

Hinsichtlich der Auswertung von Registrierungen mit dem Askania-Variographen wurde darauf hingewiesen, daß hier mit Basisänderungen gerechnet werden muß, wobei jedoch keine Schwankungen sondern jeweils einseitig gerichtete Gänge auftreten.

Es wurde festgestellt, daß der Rechenaufwand bei dreidimensionaler Auswertung ohne Rechenmaschinen kaum zu bewältigen sein dürfte; der Gebrauch von Rechenmaschinen komme andererseits einer erwünschten Parallelregistrierung auf Magnetband und Photopapier sehr entgegen.

Die eventuelle Bildung eines Auswertezentrums wurde besprochen. Es wurde nicht für zweckmäßig gehalten, je ein Zentrum für Pulsations- und Hauptregistrierungen zu schaffen. Allgemein kam man überein, daß erst abgewartet werden soll, ob ein Bedürfnis

für ein solches Zentrum besteht.

Man sprach sich für die Bildung eines Koordinationszentrum aus, daß seine Tätigkeit zweckmäßigerweise sofort aufnehmen solle.